

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	004/0001/2010
	Erstelldatum:	13.01.2010
	Aktenzeichen:	Ref. 4 Dr. K/le
Förderung bürgerschaftlichen Engagements durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen		
Referat für Jugend, Senioren und Soziales		
Verfasser: Herr Martin Reinhardt		
Beratungsfolge	21.01.2010 Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss	

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Förderung einer Pauschale von jährlich 12.000,-- € beim Bayerischen Sozialministerium zu beantragen. Ein Konzept zur Umsetzung wird dem Haupt- und Finanzausschuss noch vorgelegt.

Sachstandsbericht:

Die Bayerische Staatsregierung hat eine Modellförderung für einen raschen und nachhaltigen Aufbau einer vielfältigen Infrastruktur für Bürgerschaftliches Engagement beschlossen. Als Förderumfang ist eine Pauschale von 12.000,-- € jährlich für die Dauer von 3 Jahren vorgesehen. Die Bestandsaufnahme, Bedarfsermittlung, Vernetzung und Koordination von bürgerschaftlichem Engagement soll hierbei Schwerpunkt der Aufgaben sein.

Als Fördervoraussetzung ist mindestens eine halbe Stelle einer hauptberuflichen Kraft notwendig. Dabei sind eindeutig abgrenzbare angemessene Personal-, Sach- und Betriebskosten förderfähig. Weitere Fördervoraussetzung ist neben gut erreichbaren Räumlichkeiten und zeitgemäßer Büro- und EDV-Ausstattung ein Eigenanteil der Stadt Amberg in Höhe von 12.000,-- €.

Nach Auskunft des Bayerischen Sozialministeriums, Frau Freund, können die Personalkosten auf den Eigenanteil in Höhe von 12.000,-- € angerechnet werden. Der Antrag kann bis zum 19. Februar 2010 beim Bayerischen Sozialministerium eingereicht werden.

Im Amt für soziale Angelegenheiten steht ein geeignetes Büro zur Verfügung. Es handelt sich um zentral gelegene, gut erreichbare Räumlichkeiten mit zeitgemäßer Büro- und EDV-Ausstattung, gleichzeitig ist eine Anbindung an die Infrastruktur der Stadtverwaltung gewährleistet.

Seit dem 01.01.2009 sind für die Stadtteilarbeit Herr Jakimowicz und Frau Szumlewski bei der Stadt Amberg beschäftigt. Mit einer Modifikation der Stadtteilarbeit und Aufbau einer Freiwilligenagentur ergeben sich Synergieeffekte, die in einem Konzept zur geplanten Freiwilligenagentur noch dargestellt werden. Damit entstehen bei der Stadt Amberg keine zusätzlichen Personalkosten.

Neben den Räumlichkeiten sowie einer Büro- und EDV-Ausstattung werden für Sachkosten 2.000,-- € benötigt. Unter Berücksichtigung der Fördermittel von 12.000,-- € jährlich verbleibt bei der Stadt Amberg ein Eigenanteil von rund 2.000,-- € für Sachaufwendungen pro Jahr, der im Rahmen eines vorhandenen Budgets finanziert werden soll. Angestrebt wird, die Maßnahme nach Ablauf des Förderzeitraums in ehrenamtliche Strukturen überzuführen.